

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

ersch. tägl. Morg. 7 U. Inserate werden bis Abends 6, Sonnt. bis Mittag 12 U. angenommen in der Expedition: Johannisallee und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung ins Haus. Durch die P. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 212.

Mittwoch, den 31. Juli

1861.

Dresden, den 31. Juli.

— Die Abreise Ihrer Maj. der Königin und Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzessinnen Sidonie und Sophie von hier nach Luzern dürfte künftigen Donnerstag den 1. August erfolgen, während Sr. Majestät der König noch einige Tage hier verweilen wird.

— Die erste Kammer hat in ihrer gestrigen Vormittags-Sitzung die Berathung der Eisenbahnvorlagen beendigt. Hinsichtlich der Chemnitz-Annaberger Bahn ist dieselbe den Beschlüssen der zweiten Kammer unverändert beigetreten, hinsichtlich der Plauen-Eger Bahn hat sie dagegen die jenseitigen Beschlüsse in einigen unwesentlichen Punkten abgeändert und denselben namentlich eine Fassung gegeben, welche der Regierung die Möglichkeit gewähren soll, unter gewissen Eventualitäten den Ban beider Bahnen zugleich in Angriff nehmen zu können.

— Das „Dr. J.“ berichtet: Wie unbegründet die Vorurtheile sind, welche man noch immer hier und da von Personen verschiedenen Standes aussprechen hört, sobald es sich um die Aufnahme eines Kranken in das hiesige Stadtkrankenhaus handelt: davon hat Einsender dieser Zeilen in jüngster Zeit sich mehr als einmal zu überzeugen Gelegenheit gehabt. Die außerordentliche Munificenz, mit welcher die städtischen Behörden die genannte Wohlthätigkeitsanstalt ausstatteten, ist das Mittel geworden, in jeder Beziehung Einrichtungen getroffen zu sehen, welche nicht bloß auf den Besucher einen höchst angenehmen Eindruck machen, sondern bereits auch von fremden Autoritäten im Kreise der Ärzte die gerechteste Anerkennung gefunden haben. Der Freundlichkeit des Herrn Inspectors Henke hatten wir es zu danken, Einsicht zu gewinnen in die Sorgsamkeit ärztlicher Pflege, deren sich die Kranken aller Art und jedes Standes zu erfreuen haben; in die Vortrefflichkeit derjenigen Einrichtungen, welche auf die äußere Abwartung der Kranken abzielen und ihnen die Größe ihres Leidens erträglich machen; in die Reinlichkeit und Sauberkeit, die in allen Räumen der Zimmer, der Corridors, der Bäder, der Küche &c. aufrecht erhalten wird. Das neugebaute Waschhaus bezeugt auf das Glänzendste, welche Sorgfalt dem wichtigen Artikel der Wäsche in der Krankenpflege gewidmet ist und wie man mit einem verhältnißmäßig geringen Aufwand an Kraft alle dabei vorkommenden Manipulationen zweckmäßig verbinden kann. Die Herstellung einer entsprechenden Leichenhalle, sowie derjenigen Zimmer, welche dem wissenschaftlichen Interesse der Herren Ärzte zu dienen haben, ist noch im Bau begriffen. Den Reconvalescenten endlich bietet der herrliche, schattige und große Garten eine erwünschte Gelegenheit zur Erholung und Stärkung in freier Luft während der Vor- oder Nachmittagsstunden. Um aller dieser Umstände willen empfehlen wir Jedem, der wahres Interesse an dem Gedeihen einer sol-

chen, der öffentlichen Wohlfahrt dienenden Anstalt nimmt, aus vollster Überzeugung einen Besuch der letzteren, um zugleich auch das Verdienst Derer auf die rechte Art zu würdigen, welche die hier bestehenden Einrichtungen ins Leben riefen und erhalten.

— Dem hiesigen Frauenverein der evangelischen Gustav-Adolph-Stiftung sind von der verstorbenen Frau Ernestine Auguste vermittelte Schüller testamentarisch 50 Thaler ausgesetzt worden.

— Der in dem gestrigen Referate über öffentliche Gerichtsverhandlungen erwähnte Herr Raumann ist nicht Köpfermeister, sondern Böttchermeister.

— Seit vorgestern Mittag haben wir hier wieder das herrlichste Wetter. Infolge dessen war vorgestern und noch mehr gestern, besonders Abends, die Vogelwiese stark besucht und gewährte ein ebenso heiteres wie belebtes Bild eines ächten Volksfestes. Als etwas Originelles, dessen Sinn in Dresden sehr wohl bekannt ist, mag erwähnt sein, daß das Restaurationszelt der Felsenkellerbierbrauerei mit einem großen „Eiswurm“ über dem Hauptportale (mit einem Maulkorb versehen) geschmückt ist, worunter die Devise: „Des Bildniß ist bezaubernd schön, wer Dresden kennt, wird es versteh'n“. Auch unter den Bolgenbüchschenschießständen gewahrt man Erfassen des Neuesten, und es darf daher nicht Wunder nehmen, daß z. B. die tanzen den Götter aus „Orpheus in der Unterwelt“ sich der meisten Beachtung erfreuen.

— Von einem einfachen, schlichten Manne ist eine Darstellung des Schlosses Pillnitz angefertigt worden, aus Pappe nach der Wirklichkeit geschnitten und zusammengestellt, die ihrer sauberen und gelungenen Arbeit wegen wohl einiges Interesse zu erwecken im Stande ist. Das 2 1/2 Ellen breite Miniatur-Schloß ist im oberen Saale des Beivedere auf der Brühl'schen Terrasse zu Jedermanns Ansicht ausgestellt.

— Am Sonntag früh gingen von Berlin zwei Extrazüge nach Dresden ab, die beide stark besetzt waren. Die Anzahl der Personen, welche dem Dresdner Bogelschießen auf der Vogelwiese beiwohnen oder einen Ausflug nach der sächsischen Schweiz machen wollen, sind aber von dort erst am Montag früh nach Dresden gefahren. — Auch von Hamburg ging am Montag Morgen ein Extrazug zur Vogelwiese nach Dresden. Derselbe dürfte im Laufe des gestrigen Tages hier eingetroffen sein.

— Ueber Oscar Becker's Herkunft bringt die „Veteran. Ztg.“ folgende, mit den bisherigen Nachrichten in Widerspruch stehende Mittheilung: „Oscar Becker, der den Mordversuch auf Sr. Maj. den König von Preußen ausgeführt, hat dadurch, daß er in Odessa geboren, Veranlassung zu der Annahme gegeben, er sei der Sohn von einem der beiden hochverdienten und geehrten Brüder Becker,